

Pilze im Alten Botanischen Garten



Baum und Pilz – eine Lebensgemeinschaft (Mykorrhiza)

Pilze spielen eine große Rolle beim Wachsen und Gedeihen der Bäume. Sie recyceln alle organischen Abfälle zu Nährstoffen und Humus für neues Wachstum.

Es gibt weit mehr Pilzarten als es Pflanzenarten gibt. Jedes Grün hat im Durchschnitt 6, Bäume sogar 300 Pilzpartner.

Was wir mit bloßem Auge auf dem Boden sehen, ist nur der Fruchtkörper des Pilzes. Der eigentliche Pilz (Myzel) ist ein fein verzweigtes Geflecht aus sogenannten Hyphen, dünnen Fäden, die den Boden und das Holz durchziehen. In dieser Lebensgemeinschaft (Mykorrhiza) gehen Baum und Pilz eine Symbiose ein, bei der sie gegenseitig Wasser und Nährstoffe austauschen.

Es gibt parasitische Pilze, die von lebenden Organismen leben (z.B. Hallimasch).

Die überaus meisten Pilze sind jedoch Saprophyten, d.h. sie leben von totem Material und recyceln dieses. Ihre Existenz ist entscheidend für den globalen Nährstoffkreislauf.



Fotos oben: Helmling (*Mycena*), Zärtling (*Entoloma*), Trichterling (*Clitocybe*), Orangeroter Schwefelkopf (*Hypholoma aurantiacum*)

Fotos unten: Stadt-Champignon (*Agaricus bitorquis*), Steife Koralle (*Ramaria stricta*), Erdstern (*Geastrum*), Hallimasch (*Armillaria*), Nebelkappe (*Clitocybe nebularis*) im Hexenring

(Entdeckungen während der Pilzführung mit Heinrich Lehmann am 11.11.2018)